



# „Wir hämmern neue Rollenbilder in die Öffentlichkeit“

Torsten Budäus im Gespräch mit Gabriele Sawitzki

**punkt:** *Frau Sawitzki, Sie sind seit einigen Jahren Beirätin des Kompetenzzentrums für Handwerkerinnen. Sie sind selbständige Metallbauerin und leiten einen Betrieb mit durchschnittlich 6 MitarbeiterInnen. Jüngstes Kind Ihres Betriebes ist die Rixdorfer Schmiede. Wie sind Sie dazu gekommen und was findet hier statt?*

**Frau Sawitzki:** Der Ort ist mir langjährig bekannt. Schon zu Zeiten von Karamba, dem früheren Schlosserinnenkollektiv, waren wir daran interessiert. Die Schmiede ist seit 1624 ein historischer Schmiedestandort. Er hat eine hohe Ausstrahlungskraft. Eher zufällig habe ich von der öffentlichen Ausschreibung erfahren, mich beworben und den Zuschlag erhalten. Konzeptidee war von Anbeginn: Nur für eine Schlosserei zu schade!

## Die Rixdorfer Schmiede ist ein Ort des Handwerks

Neben dem Betrieb als Schmiede mit Amboss, Esse und Lufthammer wird hier handwerkliche Fertigkeit demonstriert: Männer und Frauen arbeiten gemeinsam am Feuer und zeigen interessierten Gruppen und Schulklassen das alte Handwerk. Darüber hinaus ist es ein Ort der Begegnung: Der Handwerkerinnenstammtisch hat hier, zu meiner Freude, seinen Platz gefunden.

Die Schmiede steht allen Interessierten im Rahmen des Rixdorfer Schmiedeabends offen. Die Teilnahme an berlinweiten Veranstaltungen wie z. B. der „Langen Nacht der Museen“ oder bezirklichen Veranstaltungen wie dem „Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt“ oder „48 Stunden Neukölln“ sind selbstverständlich.

Mit jeder Veranstaltung hämmern sich die neuen Rollenbilder sprichwörtlich in die Öffentlichkeit.

## Die Rixdorfer Schmiede akquiriert für Ideen und Produkte

**punkt:** *Wie sind sie mit den Frauenkompetenzzentrum zusammengekommen?*

**Frau Sawitzki:** Schon in meiner Startzeit im Handwerk zu Beginn der 80er Jahre gab es funktionierende Handwerkerinnengruppen. Selbstorganisiert und ungebunden haben wir uns in unserer Anfangszeit kontinuierlich getroffen, gestärkt, unterstützt und informiert. Dann sind alle in ihrer Arbeit „ertrunken“ und die Treffen hörten auf. Viele verschwanden wieder aus dem Handwerk. Was zusammen begonnen hatte, ging separate Wege, aufgeteilt in Bildungsträger, Institutionen, Firmen, Verwaltungen. Hin und wieder gab es Kontakte.

Das Handwerkerinnenkompetenzzentrum bündelt: Es bringt die Energien und das Wissen, das über die Jahre aufgebaut wurde, zusammen und setzt es ein zum Nutzen und zur Weiterbildung von Handwerkerinnen und deren Betrieben.

Der Bildungsträger InPaed hat mich angesprochen und ich habe gerne an der Weiterentwicklung der Konzeptidee mitgearbeitet.

**punkt:** *Hat sich in den 24 Jahren Ihrer Tätigkeit die Situation der Handwerkerinnen grundsätzlich geändert?*

**Frau Sawitzki:** Es sind mehr Handwerkerinnen mit einer absolvierten Ausbildung geworden. Tischlerin rangiert mittlerweile unter den 10 meistgewählten Mädchenberufen. Allerdings bleiben viele nicht in diesem Berufsfeld. Metallbauerinnen mit entsprechender Berufserfahrung habe ich kaum gefunden. Viele sind in andere, oft sozial geprägte, Bereiche abgewandert. Der Bedarf an funktionierenden Netzwerken zur Förderung der Handwerkerinnen ist aus meiner Sicht groß. Eine „Beheimatung“ der Handwerkerinnen in ihren jeweiligen Berufsfeldern ist bisher nur bedingt erfolgt. Weiterbildung, Förderung und Vernetzung können da etwas bewirken.

**punkt:** *Bilden Sie aus?*

**Frau Sawitzki:** Im Prinzip ja. 7 Frauen haben in den Vorläuferbetrieben den Beruf der Metallbauerin erlernt. Darüber hinaus wurden viele Praktikumsstellen zur Verfügung gestellt. Frauen, aber auch junge Männer hatten bei uns ihren Erstkontakt mit dem Handwerk. Das soll so bleiben. ■

**Kontakt:**



**Rixdorfer Schmiede**  
[www.rixdorfer-schmiede.de](http://www.rixdorfer-schmiede.de)  
 Richardplatz 28, 12055 Berlin  
 U-Bahnhof Karl-Marx-Straße  
 S-Bahnhof  
 Neukölln+Sonnenallee

**Verantwortlich:**  
 Dipl.-Ing. Gabriele Sawitzki  
 Fachbetrieb für designorientierten Metallbau  
 Urbanstraße 116  
 10967 Berlin  
[www.visionen-in-Stahl.de](http://www.visionen-in-Stahl.de)  
 Tel.: (030) 6 94 22 32  
 Fax: (030) 6 92 18 23

**Termin:** 10.–12. Juni zu den „48 h Neukölln“

